

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 3

Artikel: Vom kath. Büchermarkt [Fortsetzung]
Autor: Kaufen, Armin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Vom kath. Büchermarkt.

(Von Dr. Armin Raufen, München.)

Wer die neuere Verlagstätigkeit unserer katholischen Verleger verfolgt, der wird gewiß mit Freude beobachtet haben, daß ein frischer Zug durch das Ganze geht; nicht nur in bezug auf die künstlerische Leistung unserer Schriftsteller, auch die vorzügliche zeitgemäße Ausstattung verdient warme Anerkennung. Die Firma **Habbel in Regensburg** marschirt mit an erster Stelle. Jedes Buch dieses Verlages wird vom Satz bis zur letzten Buchbinderarbeit im eigenen Hause hergestellt. Es ist eine Freude, die geschmackvolle Ausstattung der Werke zu sehen. Bei der Geschenkliteratur, also bei Romanen und Gedichtsammlungen, spielt das eine große Rolle. Freilich nicht die ausschlaggebende. Der schöne Einband eines Buches soll auch nur Gewähr sein für einen gebiegegen Inhalt. Daß dies bei den Werken aus dem Verlage J. Habbel der Fall ist, dafür bürgen wohl folgende Autoren: M. Herbert, Anton Schott, Otto von Schaching, Ida Gräfin Hahn-Hahn, M. van Etensteen, Melati von Java, S. Sienkiewicz, P. Louis Coloma, Patrit A. Sheehan usw.

Von den Erscheinungen des letzten Jahres seien zunächst erwähnt: „Melati von Java“, ausgewählte Romane und Novellen. Aus dem Holländischen übersetzt von Leo Tepe van Heemstede. 8 Leinenbände à Mk. 2.—. Weitere 12 Bände folgen. Ueber „Melati von Java“ schrieb Dr. Schaepmann, der berühmte niederländische Dichter und Staatsmann, beim Erscheinen ihres Erstlingswerkes: „Welche Kunstfertigkeit in dem Verweben eines verwickelten Stoffes, welcher Scharfsinn in dem Auseinanderhalten der einzelnen Fäden, welche Kraft in dem Schürzen, welche Geschicklichkeit in dem Lösen des Knotens! Dazu kommt eine große Welt- und Menschenkenntnis, manche Bemerkung, die von langer und fleißiger Beobachtung zeugt, eine große Leichtigkeit in der Behandlung des Stiles und der Sprache.“ Jeder Bibliothek werden diese Romane unentbehrlich sein.

Bei Habbel erschienen auch „Heinr. Sienkiewicz Werke“ in billiger Ausgabe. (Deutsch von Sonja Placzek. Jeder Band gebunden in Leinen Mk. 2.—.) Die vielversprochenen Romane des gefeierten polnischen Dichters zählen zweifelsohne zu den bedeutendsten Erscheinungen der modernen belletristischen Literatur; sie weitesten Kreisen zugänglich gemacht zu haben, darf der Verlagsanstalt zum Verdienst angerechnet werden.

Der gleiche Verlag bietet eine „Sammlung historischer Romane“. Jeder Band kostet in Leinen gebunden Mk. 2.—. (Von H. v. Wallace. — Quo vadis? Von S. Sienkiewicz. — Fabiola oder Die Kirche der Katakomben von Dr. Weber. — Der Löwe von Flandern. Von S. Conscience.) Der Geschichtsroman, wenn er nicht im tendenziösen Sinne mißbraucht wird, vermag wie keine andere Abart des Romans erzieherisch im großen Stile zu wirken. Während er den Leser in eine reiche Vergangenheit zurückführt, menschliche Größe der Vorzeit im Ringen mit erhabenen Aufgaben zeigt, zur Nachahmung der Ahnentugenden begeistert, vermittelt er auch noch geschichtliches Wissen. Mit dieser Sammlung will der Verlag allmählich eine Auswahl der besten historischen Romane aller Nationen bieten.

Die Familienbibliothek „Für Herz und Haus“ hat sich bereits bestens eingeführt und ist bis zum 40. Bande gebiechen. Zuletzt erschienen: Ein Skizzenbuch von M. Herbert, Vorbeer und Rose von A. Gaus-Bachmann, Der Spruchbauer von Joseph Baierlein, Der kleine Geiger von J. Fichtner, Die Kopistin von Maria Baierlein, Nebelbilder von Vina Freifrau von Berlepsch, Alessandro Ludici von Henry Wittmann, Gefunden! von J. Fichtner, (Preis per Band hübsch in Leinen gebunden Mk. 1.—). Die Sammlung verdient uneingeschränktes

Bob, da sie wirklich Gutes in schöner Ausstattung bei billigem Preis enthält. Von den früheren Bänden seien besonders Schotts Roman Dickel der Flank, Achleitners Das Bähnle, Der Gänse doktor von Gaus-Bachmann und die stilistisch feinen und geistreichen Novellen von M. Herbert empfohlen.

Drei Sammlungen Jugendschriften empfiehlt der Habbelsche Verlag: 1. Franz Bonn: Jugend-Bust und -Leid. Erzählungen und Gedichte. 4 Bände. 2. L. Messerer, Aus seliger Jugendzeit! Erzählungen für Knaben und Mädchen. 8 Bände à Mk. 1.20. 3. Joseph Baierlein, Jugendbücherei. 7 Bände. Jedes Bändchen dieser Jugendschriften ist illustriert, hübsch gebunden und kostet Mk. 1.20. Die Schriften von Bonn und Messerer sind für das jüngere, die von Baierlein für das reifere Alter. Das ist eine gesunde, lebensfrohe Kost für unsere Jugend. Hier ermüdet nicht das ewige Einerlei des Erzählens, nicht der abschreckend ernste, stets belehrende Ton, bei dem das bewegliche Kindergemüt in Langeweile und künstlicher Ehrfurcht erstarrt, hier ist Natur, Leben und Geist; hier begegnen wir einem heiteren Seelenleben, das nicht mit Worten, sondern durch die Tat Herzensgüte und Frömmigkeit predigt.

Auch auf einige Erscheinungen der letzten Jahre aus dem Verlag von J. Habel, die vielfach in neuen Auflagen erschienen, sei verwiesen, insbesondere auf die Gesammelten Werke der geistreichen Gräfin Hahn-Hahn, 45 Bände à Mk. 2.—, auf Schachings echte Volks Erzählungen, 5 Bände à Mk. 1.50, sowie auf die beliebten Romansammlungen von Verleisch, 60 Bände à Mk. 1.50, und Braun, 30 Bände à Mk. 2.—. Schwester M. Paula ist eine rechte Kinderfreundin. Welch herzliche Aufnahme haben ihre prächtig mit vielen Illustrationen ausgestatteten Märchen gefunden: Für traute Stunden (Mk. 3.—), Waldchronik (Mk. 3.—). Für das Weihnachtsfest besonders geschaffen ist das Weihnachtbuch für große und kleine Kinder O du wunderfelige Weihnachtszeit (Mk. 3.—).

Von den religiösen Werken seien erwähnt das große Prachtwerk von Weber, Die vier hl. Evangelien (mit 350 Abbildungen nach Meisterwerken Mk. 25.— und Mk. 35.—) und eine große Anzahl guter Lebensbeschreibungen von Heiligen aus den besten Federn.

In diesem Jahre übernahm die Firma den größten Teil der Belletristik der Allgem. Verlagsgesellschaft, München, u. a. Glensten, Friede den Hütten; Schott, Der Bauernkönig; Sheehan, Lu'as Delmege, Herbert, Einkehr und Geistliche und weltliche Gedichte. Die Romane und Novellen von Coloma (Rappalien, geb. Mk. 5.—, Volksausgabe geb. Mk. 3.—; Der arme Johannes Mk. 4.—; Die gekrönte Martyrerin Mk. 5.—; Gottes Hand Mk. 4.—; Arm und Reich Mk. 4.—; Buch der Kinder Mk. 2.—. Vorzugspreis für alle 6 Bände Mk. 15.—) gingen aus dem Verlag „Vita“ in den Habbelschen Verlag über.

Riesigen Erfolg hatten die im Habbelschen Verlag erschienenen Kochbücher der Marie Buchmeier. Das große praktische Kochbuch mit 2076 Rezepten und 169 Illustrationen kostet nur Mk. 3.—; Kartoffelbuch 50 Pfg., Fastenkochbuch 75 Pfg., Pilzkochbuch 75 Pfg., Weihnachtsbäckereien 50 Pfg. Das ist etwas Nützliches für Hausfrauen.

Amerika. Erzbischof Gibbons, Cardinal, hat alle Erzbischöfe der Union aufgefordert, zwei Millionen Dollars für die katholische Universität Washington aufzubringen. 500 000 Dollars sind schon vorhanden. Die zehn Millionen Franken sollen der Grundstock für die jährlich notwendige Rentensumme von 400 000 Franken sein.

Die Zahl der unbefetzten Lehrerstellen in Preußen beträgt 4000. —